

VI.

Briefe, in welchen Rath erbeten,
oder gegeben wird.

(Consulenzbriefe.)

I.

Conrad Flickert an seinen Vormund
zu Ansbach.

(Er fragt ihn, ob er die ihm angetragenen Dien-
ste als Herrenbedienter annehmen soll oder nicht.)

Mürnberg, am 11 Febr. 1798.

Auf Ihren Rath, lieber Herr Vormund, habe ich nun Gunzenhausen verlassen, und mich nach Nürnberg gewandt, wo sich gleich eine Stelle für mich fand. Zugleich wird mir aber auch der Antrag gemacht, bey dem Herrn Baron von R. als Bedienter in Sold zu treten. Der jährliche Lohn beträgt 30 fl. rhl.; zum neuen Jahre soll ich einen Louisd'or, und ausserdem noch Staats-Livree bekommen. Mir scheinen diese Bedingungen ziemlich vortheilhaft, wenn ich auch nicht rechne, daß ich durch diesen Herrn vielleicht mein Glück machen kann. Aber ohne Ihren Rath, lieber